



Gießen, 30.01.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Unser neuer Kultur-Newsletter mit vielen Tipps und Anregungen, u.a. der neuen Ausbildungs-Ausschreibung für Hessische Lehrerinnen und Lehrer in Sachen Theater/Darstellendes Spiel. Bitte weitersagen! Werbung machen!

Auch wollen wir unsere **Liebig-Reihe** fortsetzen. Um Lust zu machen auf *mehr Liebig*. Lust machen auf kulturelle Projekte 2019 – an möglichst vielen Schulen. Heute: Was kann man in Musik in Sachen Liebig unternehmen?

Herzliche Grüße



Michael Meyer, Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis

Inhalt

- FLUX-Theaterprogramm ist verschickt
- Kino Traumstern Vorfilm der Ricarda-Huch-Schule
- 4. Winterkonzert Ensemble NeoBarock, 18.3. um 20.00 Uhr
- Vernissage und Ausstellung „Wie aus der „Zigeunerin“ eine „Sintizza“ wurde – Frauengeschichten aus der Nachkriegszeit“, 25.2. um 17.00 Uhr
- Klick La Luna, 8.3. um 19.00 Kongresshalle
- Ausstellung Universitätsbibliothek: Neue Schätze
- Bundesverband Musikunterricht informiert
- Neue Ausschreibung Ausbildung zu Theaterlehrer_innen
- Liebig-Reihe – hier: Oper Wozzeck
- LZG – Programm Februar



Flux – Theater unterwegs – das Programm ist verschickt und an alle Schulen per Post unterwegs.

www.theaterundschule.net



Kino Traumstern



Die Bienenkönigin:

Das Grimmsche Märchen "Die Bienenkönigin" wurde im Kunstunterricht der Ricarda-Huch-Schule als Trickfilm produziert: Drei Brüder wandern auf Abenteuersuche durch die Welt und müssen im gräulichen Schloss drei Aufgaben lösen. Der jüngste Bruder bewältigt die fast unlösbar erscheinenden Herausforderungen ... die Bienenkönigin, Ameisen und Enten helfen ihm dabei!

Der Filmpädagoge Wolfgang Sterker, die Kunstlehrerinnen Ulrike Rustler, Katharina Schreiber und die Klasse 6c der Ricarda-Huch-Schule Gießen haben mit Papier-Legefiguren diese Filmarbeit geleistet.

Die unschätzbare Wert der Insekten, also die Sensibilisierung für diese kleine, oft nicht sichtbare Gattung sollte dabei sichtbar werden. Dabei geht es um ein Einfühlen mit Mitteln der Kunst, des Films und der Dichtung.

Zu sehen ist dieser neue Tricklegofilm im Februar vor den KinderKino-Filmen um 15 Uhr.

Liebe Kinofreunde,

zum Jahresanfang drängen wirklich viele starke Filme ins Kino, was ja sehr erfreulich ist, und hoffentlich nicht nur zum Jahresanfang so bleibt. Neben den Wiederaufführungen der besten Filme aus den vergangenen Wochen, wie DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT, GEGEN DEN STROM, SHOPLIFTERS, BOHEMIAN RHAPSODY oder SIBEL, bietet das Programm im Februar die neuen Filme von großen Filmkünstlerinnen und -künstlern, wie Fatih Akin, Naomi Kawase oder dem bedeutendsten zeitgenössischen Regisseur Chinas Jia Zhang-Ke, der mit seinem neunten Film ASCHE IST REINES WEISS ein weiteres Meisterwerk vorlegt.

Fatih Akin hat Heinz Strunks Roman DER GOLDENE HANDSCHUH verfilmt. Der Film hat seine Weltpremiere im Wettbewerbsprogramm der Berlinale.

Nach KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN freuen wir uns auf den neuen Film der japanischen Ausnahmeregisserin Naomi Kawase DIE BLÜTE DES EINKLANGS mit der französischen Oscar®-Preisträgerin Juliette Binoche in der Hauptrolle.

Nach der Romanvorlage von Ingo Schulze erzählen Andreas Goldstein und Jakobine Motz in ADAM & EVELYN von jungen Menschen im Wendesommer 1989.

RAFIKI ist das Spielfilmdebüt von Regisseurin Wanuri Kanihu aus Kenia, in dem die Geschichte einer zarten Freundschaft von zwei jungen Frauen erzählt wird, was in Kenia zeitweise zu einem Aufführungsverbot führte.

Zu Gast im Kino Traumstern ist Regisseurin Melanie Gärtner, die ihren neuen Film YVES VERSPRECHEN vorstellt. Der Dokumentarfilm berichtet von einem Kameruner, der seine Heimat verließ, um in Europa die Lebensbedingungen seiner Familie zu verbessern.

In einer Preview vor dem Bundesstart präsentieren wir den neuen Film vom WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT - Regisseur Marcus H. Rosenmüller, in dem er die Geschichte der Torwartlegende Bernd Trautmann erzählt und die der Versöhnung zwischen Deutschland und Großbritannien nach dem Ende des 2. Weltkriegs diente.

Gemeinsam mit künstlich gestalten wir zudem einen spannenden Abend mit Konzert und Film. Es spielt die internationale Formation MOUNT MEANDER um den aus Laubach stammenden Schlagzeuger Thomas Sauerborn ein Konzert mit improvisierter Musik, und im Anschluss daran gibt es die Premiere einer vielfach ausgezeichneten Dokumentation über den legendären Wegbereiter des Free Jazz, den Percussionisten Milford Graves - MILFORD GRAVES FULL MANTIS.

Informationen über alle weiteren Filme, Konzerte, Lesungen und sonstigen Bühnenprogramme finden sich nebenstehend, auf www.kino-traumstern.de und bei www.kuenstLich-eV.de.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar und das Kinoteam

4. Winterkonzert

Montag, 18. März 2018, 20.00 Uhr

Ensemble NeoBarock

“Warum machen wir Musik?” Diese Frage stellten sich die Geigerin Maren Ries und die Cellistin Ariane Spiegel am Ende ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit Reinhard Goebel und seiner legendären Musica Antiqua Köln. Ihre Antwort war: NeoBarock! Seit der Gründung dieser deutschen Kammermusikformation im Jahr 2003, vervollständigt durch Stanislav Gres am Cembalo, blicken die Musiker auf 15 Jahre gemeinsamer Arbeit zurück. “Wir haben die Musik für uns gerettet!”, sagen sie heute und meinen damit, dass sie dem ‘Zirkus’ der Alten-Musik-Szene, dieser beinahe wahllosen Austauschbarkeit von Musikern und Ensembles, entronnen sind, der falsch verstandenen Regelgläubigkeit ebenso wie interpretatorischer Beliebigkeit.



“Wir haben unseren ureigenen, unverwechselbaren Klang und Stil entwickelt und mittlerweile einen Stand erreicht, auf dem es nicht mehr nur um Fragen der Technik oder Interpretation geht, sondern um die Suche nach künstlerischer Wahrhaftigkeit.”

*Valentin Rathgeber: Concerto d Moll; Antonio Soler: Fandango
Rupert L.Mayr: Sonata in D; Biagio Marini: Sonata sopra La Monica
Benedictus Buns: Sonata d Moll; Marianus Baal: Sonata s Moll
Girolamo Frescobaldi: Partita sopra la Monicha
Heinrich I.F. Biber: Partita VI*

im Hermann-Levi-Konzertsaal des Gießener Rathauses

INTERNATIONALER
FRAUENTAG
08.03.2019

AKTIONSZEITRAUM:
25.02.-24.03.2019

GIEßEN

BFG
Büro für Frauen und
Gleichberechtigung

Gießen

Mo., 25.02.2019 | 17:00 Uhr
Atrium des Rathauses, Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Vernissage, Ausstellung bis 08.03.2019

„Wie aus der „Zigeunerin“ eine „Sintizza“ wurde – Frauengeschichten aus der Nachkriegszeit“
Für die Ausstellung haben die in Gießen ansässigen Sinti-Familien Fischer und Eckstein ihre Familienalben geöffnet und zeigen seltene Eindrücke aus dem Leben der Frauen der Familien in der Nachkriegszeit. Zu sehen sind 16 Bildtafeln und Alltagsgegenstände.

Veranstalter*in: Büro für Frauen und Gleichberechtigung der Stadt Gießen + Projekt „Stadt mit Plan“

KLICK LA LUNA
zum Internationalen Frauentag

Donnerstag, 08. März 2019
19.00 Uhr

Kongresshalle, Berliner Platz 2, 35390 Gießen

Eintritt: 10,- €

KICK LA LUNA
female world music

Ethno Funk & Bossa Soul
Acapella-Perlen & pulsierende Rhythmen
Latin-Feeling & Gänsehaut-Stimmen

KICK LA LUNA
female world music

08.03.2019
19.00 Uhr
Kongresshalle Gießen
Sekttempfang ab 18.00 Uhr

BFG
Büro für Frauen und Gleichberechtigung
Gießen

**Wir freuen uns über Spenden, die dem
Projekt „Medizinische Soforthilfe nach
Vergewaltigung“ zugutekommen.**

Veranstalter

Büro für Frauen und Gleichberechtigung der Stadt Gießen



**UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK**

Unbekannte Schätze

»Germanica des 16. Jahrhunderts der Universitätsbibliothek Łódź«

Die Universitätsbibliothek Lodz verfügt über eine umfangreiche Sammlung deutscher Drucke aus dem 16. Jahrhundert. Sie sind im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen Lodz und Gießen erstmals vollständig erfasst worden.

Die Ausstellung stellt ausgewählte Funde vor.

Herzlich laden wir Sie zur Vernissage der Ausstellung am 28.01.2019 um 18.00 Uhr im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek (Gießen, Otto-Behagel-Straße 8) ein.

Es erwarten Sie **Grußworte** von Dr. Peter Reuter (UB Gießen) und Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Partnerschaftsbeauftragter für Łódź an der JLU) sowie **Vorträge** zu den Germanica von Prof. Dr. Cora Dietl (JLU Gießen) und Prof. Dr. Malgorzata Kubisiak, Dr. Tomasz Ososiński, Jakub Gortat, Heinrich Hofmann (Universität Łódź)






Ausstellung in der Universitätsbibliothek Gießen: **Unbekannte Schätze** – Germanica des 16. Jahrhunderts der Universitätsbibliothek Lodz



BMU

**BUNDESVERBAND
MUSIKUNTERRICHT**

Für musikalische Bildung an Schulen

Johannes Kaballo
Landesbeauftragter „Schulen in Hessen musizieren“
BMU – Landesverband Hessen
Homburger Hohl 18
60437 Frankfurt am Main
Tel. (069) 50 93 00 41
E-Mail: kaballo@bmu-hessen.de

Schulen in Hessen musizieren 2019

Gemeinsam musizieren – wie cool

Neun regionale Begegnungskonzerte
von schulischen Chören und Instrumentalgruppen im Februar 2019

Die Veranstaltungen finden vormittags statt und sind öffentlich: Der Eintritt ist frei!

„Schulen in Hessen musizieren“ verfolgt die Ziele

- Musik machen (vorwiegend ohne Verstärkung)
- Musikkultur erleben
- Präsentation und Austausch einen Rahmen geben
- Zuhören lernen

Hier die Übersicht über die neun Regionalbegegnungen 2019:

- Donnerstag, 07.02.2019
 - **Pohlheim-Garbenteich**
- Freitag, 08.02.2019
 - **Michelstadt im Odenwald**
 - **Schlüchtern**
- Donnerstag, 14.02.2019
 - **Biedenkopf**
- Freitag, 15.02.2019
 - **Bad Arolsen**
 - **Großen-Buseck**
 - **Frankfurt**
 - **Münster bei Dieburg**
 - **Wiesbaden**

Die neue Ausschreibung für die Ausbildung „Theater/Darstellendes Spiel“ für alle Hessischen Lehrerinnen und Lehrer – **bitte weitersagen!!!!!!**



AUSSCHREIBUNG

Fortbildung „Theater/Darstellendes Spiel“ 2019/2020 für alle hessischen Lehrer*innen

Der Landesverband Schultheater in Hessen e.V. (LSH) bietet hessischen Lehrer*innen aller Schulstufen und Schulformen ab August 2019 landesweit eine Fortbildungsreihe im Fach Theater/Darstellendes Spiel an.

Die Fortbildungsreihe erstreckt sich über das Schuljahr 2019/20, umfasst acht Grundkurse und endet mit einem Zertifikat, das die erworbenen Qualifikationen im Einzelnen bescheinigt.

Die Fortbildungsreihe ist eine praxisorientierte Grundlagen-Fortbildung für die Schultheaterarbeit.

Ziel der Fortbildung ist es, methodische und auch didaktische **Grundlagen** zu erwerben, um in folgenden Zusammenhängen Theaterprojekte durchführen zu können:

- Schultheater-Projekte in allen Schulformen und Schulstufen,
- Projekte im Wahl- und Wahlpflichtunterricht der Sekundarstufe I,
- Theaterarbeit in der Grundschule gemäß Grundschulrahmenplan/ Bildungs- und Erziehungsplan
- Schultheater-Arbeitsgemeinschaften,
- Einsatz des Darstellenden Spiels im fachbezogenen, -übergreifenden oder fächerverbindenden Projektunterricht, in der Kulturellen Praxis, als Methode in allen Fächern und im Rahmen von Präventionsmaßnahmen.

Die Fortbildungsreihe umfasst 8 Kurse (davon 3 Termine an Wochenenden) in einer festen Gruppe mit einem Gesamtumfang von 120 Stunden und folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

Die Gruppe wird spielfähig | Der Körper als Ausdrucksmittel | Improvisation | Spiel im Raum | Spieler-Rolle-Figur | Vom Thema zum Spiel | Die Rolle der Spielleitung | Szenische Arbeit

Mit der erfolgreichen Absolvierung der acht Grundlagenkurse wird die Eingangsvoraussetzung erworben, um sich für die „Weiterbildung Theater/Darstellendes Spiel“ der Hessischen Lehrkräfteakademie bewerben zu können und die Fakultas Darstellendes Spiel gemäß dem bestehenden Lehramt zu erlangen.

Die Kursgebühr beträgt insgesamt 600,00 € (für alle Seminare und Hotelkosten an Wochenenden – auch in Raten zahlbar). Diese Kursgebühr gilt auch, wenn individuell einzelne Übernachtungen nicht wahrgenommen werden. Die Fortbildungsreihe ist akkreditiert.

Dies ist eine Initiative des Landesverbandes der Theaterlehrer. Wenn Sie Theater in der Schule unterstützen möchten und zu unserem Netzwerk mit regelmäßigen Informationen und Aktivitäten gehören wollen, dann werden Sie Mitglied des LSH.

Die Fortbildungsreihe wird insgesamt viermal in Hessen in den Regionen Nordhessen | Mittelhessen | Südhessen und Frankfurt/Rhein-Main angeboten.

Bitte fordern Sie in Ihrem regionalen Schultheaterzentrum (s.u.) den Anmeldebogen an oder laden ihn von der Homepage des LSH herunter: www.lshev.de.

Melden Sie sich bitte bis zum 24. Mai 2019 direkt in Ihrer Region an:

Nordhessen: c/o Herr Thomas Bürger, In der Gewehr 8, 34260 Kaufungen, tombuerger@t-online.de

Mittelhessen: c/o Dr. Gernot Schmitt, Marburger Str. 11, 35688 Dillenburg, gernotschmitt@icloud.com

Südhessen: Schultheater-Studio Frankfurt, Hammarskjöldring 17a, 60439 Frankfurt/M, schultheater@live.de

Justus Liebig

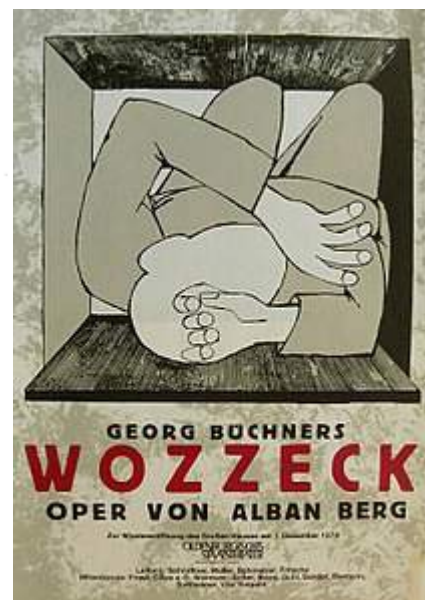
Warum trat Liebig in seinem Labor immer in feinstem Tuch auf? Was sagt seine Frisur über ihn? Was war er für ein Mensch? Wie war er als Schüler? Was hat er gemein mit Büchners Woyzeck? Was interessierte Alban Berg als Musiker daran? Wie erlebten Gießener ihn als Wissenschaftler?

Justus von Liebig als Vorlage des Doktors in Büchners Drama „Woyzeck“ war auch Thema der in einer **Oper vertonten Version namens „Wozzeck“ von Alban Berg.**

Zur musikalischen Umsetzung:

»... ja die Erbsen, meine Herren ...«

Friedrich Johann Woyzeck, Georg Büchner, Justus Liebig und Alban Berg



„Die Entstehung der Oper von Alban Berg

Zwar gehört Büchners Woyzeck heute zum Kanon der Weltliteratur, doch da dieses Werk zunächst nur eine Sammlung von Hand geschriebener einzelner Blätter existierte und nicht einmal 1850 von Ludwig Büchner, dem Bruder des Dichters, in die Sammlung der nachgelassenen Schriften Georg Büchners aufgenommen wurde, kam es erst 1875 zu einem unvollständigen Abdruck in der Wiener *Neuen Freien Presse*.

Erst 1913 inszenierte man am Residenztheater in München die Uraufführung. Danach häuften sich die meist bibliophilen Ausgaben des *Woyzeck*.

Parallel zu dieser Entwicklung begann der Komponist Alban Berg (1885-1935) sich dem Problem des wechselseitigen Verhältnisses von Musik, Wort und Bühne zu stellen, wandte sich Büchners *Woyzeck* zu, den er in *Wozzeck* umbenannte und in dem er die Erbsen durch Bohnen ersetzte – Liebig hatte ja Erbsen und Bohnen in seinen Experimenten verwendet. Auch ließ sich das Wort „Bohnen“ wohl etwas leichter singen als „Erbsen“. 1922 veröffentlichte Alban Berg einen Klavierauszug seiner zu diesem Zeitpunkt noch nicht publizierten Oper *Wozzeck* mit finanzieller Unterstützung durch Alma Mahler. 1929 führte Alban Berg in seinem Einführungsvortrag zu seiner Oper zur Mordszene (111,2) „Waldweg am Teich“ aus:

„Wenn zu dem sich bis zum höchsten ff (fortissimo) steigenden Paukenschlägen auf „h“ der Mord an Marie geschieht, erklingen in sich überstürzender Aufeinanderfolge alle ihr zugehörigen wichtigen Gestalten, die – so wie es im Moment des Todes sich ergeben mag - wie die wichtigsten Gestalten des Lebens blitzartig und verzerrt an ihr vorüberziehen.“

Hanns-Werner Heister merkte in seinem Aufsatz *Zu Alban Bergs Wozzeck Oper* noch ergänzend an: „Maries Todesschrei auf h – Hilfe – stürzt über zwei Oktaven hinab, und der Gestus des Fallens setzt sich in Baßtuba, Kontrabässen und Harfen nochmals zwei Oktaven tiefer fort.“ So stürzt die arme Marie über insgesamt vier Oktaven hinweg in den Tod. Leider hat sich Alban Berg nicht genauso dezidiert einer einzigartigen Besonderheit seiner Partitur geäußert. Sein *Wozzeck* ist das bis heute einzige Werk der Opernliteratur, in dem Namen chemischer Verbindungen tatsächlich gesungen werden!

Heister und seine Interpretation des *Wozzeck* von Alban Berg verdanken wir eine interessante, wenngleich eine bestürzende Deutung der Gestalt des Doktor Liebig: „Die Szene *Wozzeck-Doctor* legt Berg als Passacaglia an: 21 Variationen über ein 12-töniges Thema, das mit seinen penetranten Tonwiederholungen dem verbohrt, um die Wunschvorstellung der wissenschaftlichen Unsterblichkeit kreisenden Denken und Verhalten des Doktors entspricht.“ Auch Alban Berg empfand die Gestalt des Doctors als bedrohlich und unsympathisch!“ (Otto Krätz)

Wie sehr sich Alban Berg selber aufgrund seiner Erlebnisse im Ersten Weltkrieg mit der Figur des geschundenen *Woyzeck* identifizierte, zeigt sein Aufruf:

„*Steckt doch auch ein Stück von mir in seiner Figur, seit ich ebenso abhängig von verhaßten Menschen, gebunden, kränklich, unfrei, resigniert, ja gedemütigt, diese Kriegsjahre verbringe. Ohne diesen Militärdienst wäre ich gesund wie früher.*“

So litt er unter heftigem Asthma, wurde aber unter dem Vorwurf der Simulation teilweise doch für diensttauglich erklärt. Darauf ist sicher die Ersetzung von „pissen“ durch „husten“ in Szene I/4 zurückzuführen, nicht auf die Vermeidung naturalistischer Derbheiten. (wikipedia)

Literatur:

- Otto Krätz, „... ja die Erbsen, meine Herren...“, in: *Kultur und Technik* 4/2009
Prof. Dr. Otto Krätz lehrt Chemiegeschichte an der Universität Stuttgart. Er war Hauptabteilungsleiter am Deutschen Museum und ist Verfasser zahlreicher Bücher.
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Wozzeck_\(Berg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wozzeck_(Berg))

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N



Berlin. Der amerikanische Comic-Autor Jason Lutes im Gespräch über seine Trilogie

Mittwoch, 6.2., 19:30 Uhr

KiZ (Kongresshalle), Südanlage 3a, 35390 Gießen



Mi, 6.2., 18 Uhr (c.t.)

Medizin und Literatur - Lesung mit Nora Gomringer aus 'Morbus',

Ernst-Leitz-Hörsaal (Biochemie), Friedrichstraße 24, 35392 Gießen. Eine Veranstaltung des Instituts für Geschichte der Medizin und der Professur für Neuere deutsche Literaturgeschichte und Allgemeine Literaturwissenschaft.



Margarete Stokowski © Rosanna Graf

Die letzten Tage des Patriarchats. Lesung und Gespräch mit Margarete Stokowski

Mittwoch, 13.2., 19:30 Uhr

Hermann-Levi-Saal, Konzertsaal im Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen



Nachwelt. Die besten Gedichte von Philip Larkin. Lesung und Gespräch mit dem Herausgeber und Übersetzer Ulrich Horstmann

Donnerstag, 21.2., 19 Uhr

KiZ (Kongresshalle), Südanlage 3a, 35390 Gießen



Hier beginnt der Wald. Saskia Hennig von Lange liest aus ihrem neuesten Roman

Dienstag, 26.2., 19 Uhr

KiZ (Kongresshalle), Südanlage 3a, 35390 Gießen